

Sitzungsvorlage des Gemeinderates

Gemeinderatssitzung: 29.11.2022

Beratungsgegenstand-Nr. 4

Erstellung eines integrierten Quartierskonzepts für die Gemeinde Rosenberg

Die Energiewende und vor allem die Neuordnung der Energieversorgung einer Gemeinde insbesondere bei der Wärmeenergie hat für die Bundes- und Landesregierungen bereits schon seit Jahren eine große Bedeutung. In diesem Kontext sind in den vergangenen Jahren viele Bio-Energie-Dörfer entstanden. In Rosenberg wurde konkret die Biogasanlage errichtet. Die zukünftige Energieversorgung einer Gemeinde hat aufgrund des Angriffskrieges in der Ukraine und dem Ausfall von Energielieferanten eine große Bedeutung erhalten.

Im Ortsteil Rosenberg hat für eine begrenzte Anzahl von Gewerbebetrieben und Wohnungen die Biogasanlage mit der Abwärme die Wärmeenergieversorgung übernommen. Mehrere Anfragen auf Anschluss an das Wärmenetz liegen vor und können aufgrund der begrenzten Leistung nicht angeschlossen werden. Darüber hinaus hat man in der Vergangenheit bereits untersucht, ob an der Sporthalle in Rosenberg ein zweites kleines Nahwärmenetz für die kommunalen Gebäude entstehen könnte.

Die EEG-Vergütung für die Biogasanlage in Rosenberg läuft Ende 2027 aus und damit entfällt der aktuelle Preis für die Stromerzeugung. Die Rahmenbedingungen für einen Weiterbetrieb sind schwierig und viele Bio-Energiedörfer müssen sich zu Energie-Wendedörfern verändern. Auch für die Biogasanlage in Rosenberg müssen jetzt die Weichen für einen Weiterbetrieb gestellt werden. Dabei sollen auch Entwicklungsmöglichkeiten, insbesondere in Bezug auf das Wärmenetz ins Auge gefasst werden.

Die EnergieNeckarOdenwald GmbH (ENO) als Betreiber der Biogasanlage Rosenberg steht einem Weiterbetrieb der Biogasanlage und des Wärmenetzes positiv gegenüber. Allerdings gibt es diesbezüglich eine Vielzahl von noch ungeklärten Fragen (z.B.: Einsatzstoffe, Stromvermarktung, weitere Wärmequellen). Um Lösungsmöglichkeiten für einen Fortbestand von Biogasanlage und Wärmenetz aufzuzeigen, soll ein integriertes Quartierskonzept erstellt werden. Darin werden alle relevanten Fragen bearbeitet. Der ENO-Geschäftsführer Dr. Matthias Ginter wird hierzu an der Sitzung weitere Ausführungen vorstellen.

Das integrierte Quartierskonzept wird durch die Förderung der KfW bezuschusst. Es wird mit Gesamtkosten von rund 100.000 € gerechnet. Mit der Förderung durch die KfW über 75 % verbleibt ein Eigenanteil von 25.000 €. Der Eigenanteil tragen die Gemeinde Rosenberg sowie die Energie-Neckar-Odenwald GmbH je hälftig.

Die Untersuchung gibt im konkreten die Möglichkeiten das Wärmenetz in Rosenberg zu erweitern und auch den zukunftsfähigen Weiterbetrieb der Biogasanlage sicherzustellen. Darüber hinaus werden weitere Möglichkeiten zu einer energetischen Optimierung auch über den Ortsteil hinaus aufgezeigt.

Nach der Zuwendungsbewilligung erfolgt die Ausschreibung der Dienstleistung und anschließenden Vergabe im Gemeinderat.

Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat stimmt der Untersuchung für die Erstellung eines integrierten Quartierskonzepts der energetischen Stadtsanierung zu. Die Verwaltung wird ermächtigt den Zuwendungsantrag bei der KfW-Bank zu stellen.